

## An meine Kunden

**Ich mache freundlichst aufmerksam** auf ein gut ausgewähltes Assortiment von Herbst- und Winterkleidern, Röcken, Tuch- und Pelzüberrocken, Fußbekleidung für Herbst und Winter, die beste ausgesuchte Qualität von Handschuhen, eine gute Auswahl von Damenanzustaffirung usw., alles, was in einem General Store verlangt werden kann.

**Ich kann hier nicht angeben,** was jeder Artikel kostet, aber merke Sie, seit dem Frühjahr treibe ich Geschäfte nur an Cash-Basis. Alles, was ich auf Lager habe und was antommt, ist bezahlt, und deshalb erhalte ich für alle meine Waren einen Discount von 5 bis 25 Prozent, den ich meinen Kunden zukommen lasse. Ich habe aus diesem Grunde auch keine Rechnungen einzukollektieren, jedoch gebe ich Kredit auf kurze Termine und gegen gesicherte Notizen.

**Wer bei mir kauft, kann versichert sein,** daß er mehr für sein Geld bekommt als anderswo, da meine Kunden Anteil am Profit meines Geschäftes haben und ich in der Lage bin, Geschäftsmannhehlichkeiten zu vermeiden. Wer etwas kaufen will, was nicht an Hand ist, wie gewisse Möbel oder was immer sonst es sei, der gebe mir seine Bestellung und er wird das Gewünschte erhalten besser und billiger, als in einem Kataloghaus.

**Ich bezahle die höchsten Marktpreise** für Butter, Eier u. Pelze in Saison. Zudem ich allen meinen Kunden für das bisher geschenkte Vertrauen danke und sie in Zukunft um ihren geneigten Zuspruch bitte, grüße ich ergebenst

**FRED IMHOFF**  
**DANA, SASK.** Agent für Chatham Windmühlen und Wagen.

### ...Leset dieses...

Wir haben die Agentur der berühmten

## Sharpless Cream Separators

übernommen und verkaufen dieselben unter Garantie zum Preise von \$40 aufwärts. Deshalb sollte sich jeder, der einen Separator haben will, an uns wenden.

Wir haben eine vollständige Auswahl von Schnittwaren, fertigen Kleidern für Männer und Knaben, sowie von Schuhen und Stiefeln. Alle Arten von Frühjahrs- und Sommerwaren. Wir sind Händler in allen Arten von Baumaterialien, Bauholz, Eisen, Türen, Malbings, Eisenwaren, General Merchandise, Groceries, Schuhen und Stiefeln, Getreide, Mehl und Futter. Große Auswahl in Möbeln und Särgen.

Wir sind Agenten für verschiedene Farmhäuser. Wir haben Geld zu verleihen.

Sie um Ihren geneigten Zuspruch ersuchend, Achtungsvoll

**Muenster Supply Co., Ltd.**

MUENSTER, SASK.

## ...ST. GREGOR...

Vollständige Auswahl in allem, was in einen allgemeinen Laden gehört. **Schwaren, Eisenwaren, Schnittwaren, fertige Kleider, Schuhe und Stiefel.** Wir verkaufen die berühmten **Deering** Farmgerätschaften: **Disks, Drills, Harrows, Mowers, Binders etc.** Große Auswahl in **Bauholz** Fenstern, Türen, Drahtfenstern, Drahttüren, Malbings, Dachpappe u. s. w. Wir können Ihnen **Land** aus erster Hand verkaufen; ausgezeichnete Boden, gutes Wasser, nahe zu Kirche und Eisenbahn. Unser Motto ist: **Leben und leben lassen!**

**St. Gregor Mercantile Co.**

St. Gregor, Sask.

Bei Harvey Junction wurde ein am Bau der Grand Trunk Pacific Bahn angestellter Italiener, von einem Landesmann, der Besitzer eines Logierhauses war, in den Rücken geschossen und auf der Stelle getötet. Der Täter wurde sogleich verhaftet und nach Three Rivers in sicheren Gewahrsam gebracht.

### Ausland.

**Berlin.** Es wurde angekündigt, daß Baron von Tschirschky, bisher deutscher Minister des Auswärtigen Amtes, sein Amt als Minister niedergelegt habe und zum Botschafter in Wien ernannt worden sei; als sein Nachfolger im Ausw. Amte wird Herr v. Schön, bisher deutscher Botschafter in St. Petersburg, genannt.

In einem offiziellen Artikel unter der Ueberschrift „Kriegsbereitschaft“ bekämpft die „Köln. Ztg.“ die im Ausland vielfach verbreitete Annahme, daß das Deutsche Reich infolge der schlechten Lage des Geldmarktes außer Stande sei eventuell die Kosten für einen Krieg aufzubringen, und deshalb überhaupt keinen Krieg führen könne. Das rheinische Blatt tritt dieser Auffassung mit Entschiedenheit entgegen und erklärt, das Entstehen von Zweifeln an der deutschen Kriegsbereitschaft aus solchen Gründen wäre bedauerlich, weil das Vertrauen in die deutsche Kriegsmacht eine wesentliche Stütze des Friedens sei. Darum sei das Untergraben dieses Vertrauens durch Maulwurfsarbeit bedenklich. Deutschlands Finanzkraft sei im Jahre 1870 unvergleichlich geringer gewesen, als heute. Dank der zunehmenden wirtschaftlichen Entwicklung und dem Reichtum des Landes sei Deutschland im Falle eines Krieges nicht auf das Ausland angewiesen. Speziell der Pariser Hefepresse sind die nachstehenden Worte der „Köln. Zeitung“ gewidmet: „Wir haben nichts dagegen, wenn französische Blätter ihren Landsleuten von der Investierung in deutschen Wertpapieren abraten. Zwecklos, ja sogar bedenklich erscheint aber die Hinstellung der deutschen Finanzlage als so elend, daß sie den Zweck der Landesverteidigung vereiteln könnte.“

Die Regierung hat nun definitiv die Ausführung eines schon vor Jahren gefaßten Planes beschlossen, die Hauptmarinestation von Kiel nach Wilhelmshaven zu verlegen. Alle großen Fahrzeuge sollen dorthin geschickt und damit die Schwerkraft der deutschen Flotte nach der Nordsee verschoben werden. Die britische Hefepresse versucht, diesen Schritt mit Gewalt zu einer Bedrohung Englands zu stampeln, aber das ist natürlich Unsinn.

**Dresden, Sachsen.** Der Kampf um den Besitz der kleinen Prinzessin Anna Monika Pia hat nun im Ernste begonnen. Wie offiziell bekannt gegeben wurde, hat der König von Sachsen den Kammerherrn Generalleutnant z. D. v. Criegern nach Italien abgeschickt, um dort das gerichtliche Verfahren wegen Mordgabe der kleinen Prinzessin Anna Monika Pia, der jüngsten Tochter der ehemaligen Kronprinzessin Luise,

jetzigen Signora Toselli, zu betreiben. Das Ehepaar Toselli soll gerichtlich gezwungen werden, das Kind an den Vertreter des Königs von Sachsen anzuliefern.

Drei amerikanische Mormonen sind aus Deutschland ausgewiesen worden, weil sie ihre Befehlungsverträge, trotz behördlichen Verbot, fortsetzten. Sie wurden in Dresden verhaftet und im summarischen Verfahren unter Bewachung an die Grenze gebracht. Die Reichsbehörden haben im Jahre 1903 entschieden, daß es nicht ratsam wäre, den Mormonen zu gestatten ihre Agitationen in Deutschland fortzusetzen, jedoch auf Vorstellungen der amerikanischen Botschaft in Berlin und des Mormonen = Chefmisionärs Cannon, der sein Hauptquartier in Berlin hatte, wurde ihnen ein Monat Zeit gegeben um ihre Angelegenheit zu ordnen und das Land zu verlassen. Damals befanden sich 150 Missionäre in den verschiedenen deutschen Ländern und ihre Ausweisung erfolgte auf den Grund hin, daß ihre Lehren gegen die öffentliche Moral und die gesellschaftliche Ordnung verstießen. Mit dem Chef = Missionär Cannon wurde vereinbart, daß alle Mormonen, die amerikanische Bürger sind, die Proselytenmacherei in Deutschland aufgeben sollten. Die zur Mormonenkirche übergetretenen Deutschen, mehrere Tausend an der Zahl, folgten ihrem neuen Glauben, waren aber verschiedenen polizeilichen Einschränkungen unterworfen. Cannon verlegte sein Hauptquartier nach der Schweiz und ist seitdem nach Salt Lake City, der Hauptstadt des Mormonenstaates Utah, zurückgekehrt. Vermutlich hat sein Nachfolger die verbotene Missionstätigkeit auf deutschem Gebiete wieder aufgenommen, zumal früher aus Deutschland viele zur Mormonenkirche bekehrte Frauen nach Utah gesandt wurden.

**München, Bayern.** Unglaubliches hat sich in München beim Empfangsfeste des Internationalen Friedens-Kongresses begeben. Es wurde im Hofbräukeller, weil etliche Mitglieder des Kongresses Absinenzler sind, auch Limonade gereicht. Darob große Entrüstung der bierehrlichen Münchener über die Entweihung des Hofbräuhauses. Ein Schwabenhüpfel meint:

„Daß d' Welt auf'm Kopf steht,  
 Dössel woach i' g'wiß.  
 Seit im Hofbräuhaus drunt  
 A Limonadefabrik is!“

**Wien, Osterreich.** Nach vielen langen, und manchmal sehr erbitterten Verhandlungen ist endlich der Ausgleich zwischen Osterreich und Ungarn doch zustande gekommen; die Zoll- und Handelsunion zwischen den beiden Ländern der Doppelmonarchie wird infolgedessen bis zum Jahre 1917 verlängert.

Aus Wien kommt die Nachricht daß der 77jährige Kaiser Franz Joseph an schwerer Erkältung u. Katarth erkrankt sei. Die Ärzte befürchten den Eintritt einer Lungenentzündung, was bei dem hohen Alter des Patienten von den schlimmsten Folgen sein könnte.

**London, England.** Unter dem Oberbefehl des Lords Charles Beresford